

Wirtschaftlichkeitsrechnung

Grün markierte Punkte 5 und 6 ausfüllen ab 1 Mio. Franken

1. Projekt	Upgrade ISOV Steuern			
2. Bezeichnung des Vorhabens	Upgrade der ISOV-Steuern auf die Version 5			
3. Strategische Beurteilung	Das Projekt entspricht dem Informatik-Leitbild des Kantons Solothurn, welches vom Regierungsrat am 28.9.1999 (RRB Nr. 1952) beschlossen wurde.			
4. Oekonomische Beurteilung				
4.1 Art	- Ersatzinvestition - Rationalisierungsinvestition - Erweiterungsinvestition	Ersatzinvestition		
4.2 Bedarf	- Zwangsbedarf - Wahlbedarf	Zwangsbedarf		
4.3 Investitionskosten	Text	Berechnungsgrundlagen	Gesamtinvestitionskosten inkl. MwSt.	Investitionsausgaben (Verpflichtungskredit inkl. MwSt.)
	4.3.1 Hardware		200'000	200'000
	- Hardware		200'000	200'000
	4.3.2 Software		6'345'000	6'345'000
	- Standardsoftware	Anteil Kt. Solothurn	6'345'000	6'345'000
	4.3.3 Projektmanagement / Beratung / Schulung / Einführung		1'400'000	300'000
	- Total Einführungskosten	externe QS	80'000	80'000
	- Total Projektleitung	externe Gesamtprojektleitung	220'000	220'000
	- Total Einführungskosten	Intern KSTA 1)	810'000	
	- Total Einführungskosten AIO	Intern AIO 2)	290'000	
	4.3.4 Risiko		255'000	255'000
	- Unvorhergesehenes	Reserve ca 4% von 4.3.2	255'000	255'000
	4.3 Total		8'200'000	7'100'000
	Kredit-Nummer:	6440.506.00		
	Kontobezeichnung:	Investitionen AIO		
	1) Generell wird bei den Personalkosten mit einem durchschnittlichen Jahreslohn inkl. Sozialleistungen von Fr. 120'000.-- gerechnet			
	2) Der Kostensatz für die AIO-Leistungen beträgt 145.-- pro Stunde			
4.4 Finanzwirtschaftliche Folgekosten pro Jahr	Text	Berechnungsgrundlagen	Gesamte Folgekosten inkl. MwSt.	Ausgabenwirksame Folgekosten inkl. MwSt.
	4.4.1 Betriebliche Folgekosten:	Gleiche Beträge wie Pos. 4.6.1	540'000	530'000
	4.4.2 Kapitalfolgekosten: Zins und Abschreibung Siehe Konzept 3.4.1	15,5% Annuitätssatz (12,5% Abschreibung, 5% Zins, Dauer 8 Jahre)	1'230'000	1'065'000
	4.4 Total		1'770'000	1'595'000
4.5 Auswirkung auf Staatsrechnung	Die Erfolgsrechnung wird künftig jährlich mit Fr. 1'595'000.-- belastet.			

4.6 Betriebswirtschaftliche Folgekosten pro Jahr	Text	Berechnungsgrundlagen	Gesamte Folgekosten inkl. MwSt.	Ausgabenwirksame Folgekosten inkl. MwSt.
	4.6.1 Betriebliche Folgekosten:		540'000	530'000
	- Anwendungsbetreuung Benutzersupport	extern IBM	100'000	100'000
	- Anwendungsbetreuung Benutzer	Keine zusätzliche Stelle	0	0
	- Anwendungsbetreuung System	Pauschaler Anteil AIO	10'000	0
	- Wartung, Unterhalt, Service Hardware	Pauschaler Anteil AIO	30'000	30'000
	- Wartung, Unterhalt, Service Software	extern IBM	400'000	400'000
	4.6.2 Kapitalfolgekosten:		1'230'000	1'065'000
	- Kalkulatorischer Zins	5 % auf ½ Investitionskosten	205'000	177'500
	- Kalkulatorische Abschreibung	12.5 % linear auf 8 Jahre	1'025'000	887'500
	4.6 Total		1'770'000	1'595'000
4.7 Nutzen				
4.7.1 Quantifizierbarer Nutzen	Text	Berechnungsgrundlagen	Gesamter Nutzen	Ertragswirksamer Nutzen
	Einsparung Personal		0	0
	Einsparung Wartungskosten		300'000	300'000
	4.7.1 Total		300'000	300'000
4.7.2 Nicht quantifizierbarer Nutzen	- Sicherstellen der Informatik-unterstützten Steuerveranlagung und des Steuerbezugs für die nächsten 10 Jahre			
4.7.3 Verwendung des Rationalisierungsgewinnes	Kein Rationalisierungsgewinn		0	
4.8 Kennzahlen	Kennzahlen	Berechnungsgrundlagen	Gesamtbetrag	Ausgabenwirksamer Betrag
	Investitionskosten pro Arbeitsplatz	Arbeitsplätze 270 (4.3 / 270)	30'370	26'296
	Folgekosten pro Arbeitsplatz	(4.6 / 270)	6'556	5'907
	Nutzen pro Arbeitsplatz	(4.7.1)	1'111	1'111
	Nettofolgekosten pro Arbeitsplatz	Folgekosten – Nutzen ((4.6 – 4.7.1) / 270)	5'444	4'796
	Nettofolgekosten gesamt	Folgekosten – Nutzen (4.6 – 4.7.1)	1'470'000	1'295'000
	Nettonutzen gesamt	Betriebliche Folgekosten – Nutzen (4.6.1 – 4.7.1)	240'000	230'000
	Pay back, Anzahl Jahre Rückflussdauer der Investitionskosten	Investitionskosten / Nettonutzen (4.3 / Nettonutzen)	Keiner	Keiner

4.9 Finanzplan	Im IAFP enthalten?	Ja					
		Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Total
	Ausgabenwirksame Investitionskosten	1'200'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'400'000	7'100'000
	Ausgabenwirksame Folgekosten	Jährlich					1'595'000
4.10 Finanzierung / Kreditbelastung	Zulasten: - allgemeine Staatsrechnung - Strassenbaufonds - Spitalbaufonds - Globalbudget	Zulasten Globalbudget „Informationstechnologie“ (Investitionsrechnung), AIO, Kredit Nr. 6440. 506.00					
4.11 Statische oder dynamische Investitionsrechnung	- Vergleich Miete/Kauf - Kapitalwertmethode - Methode des internen Zinsfusses - Payback-Methode - Annuitäten-Methode usw.	Pay back siehe Pos. 4.8 Kennzahlen					
4.12 Nachweis der Wirtschaftlichkeit	Sicherstellen der Informatik-unterstützten Steuerveranlagung und des Steuerbezugs für die nächsten 10 Jahre						
4.13 Variantenvergleiche	- Vor- und Nachteile der Varianten, - Begründung der beantragten Variante	Im Rahmen der Voranalyse wurde auch eine Marktanalyse durchgeführt. Geprüft wurden die beiden in der Schweiz im Einsatz stehenden Steuer-Anwendungen "Nest" und "Napeduv". Auf Grund der Eignungskriterien (Erreichung der Systemziele und Erfüllung der gemeinsamen funktionalen und nicht funktionalen Anforderungen) ergab sich ein eindeutiger Entscheid für ISOV-Steuern V5.					
5. Risikobeurteilung für Investitionen über 1 Mio. Franken	Durch eine schrittweise Einführung der einzelnen Module lässt sich das Risiko minimieren und die Moduleinführung kann mit internem Personal sichergestellt werden.						
5.1 Sensitivitätsanalyse	Keine						
5.2 Risikoanalyse	Keine						
6. Nutzwertanalyse	Keine						
7. Auswirkungen auf die Gemeinden oder Dritte	Keine						
8. Submission	Die an die Steueranwendung gestellten Muss-Anforderungen können zur Zeit einzig mit dem Update der ISOV-Steuern erfüllt werden. Gestützt auf § 15 Abs. 2 lit. d und § 26 und § 27 des kant. Submissionsgesetzes vom 22. September 1996 (BGS 721.54) und auf § 27 der kant. Submissionsverordnung vom 17. Dezember 1996 (BGS 721.55) erfolgt die Vergabe des Updates der ISOV-Steuern-Lösung im freihändigen Verfahren						
9. Lieferant	IBM Schweiz, 8010 Zürich						
10. Inbetriebnahme	stufenweise ab 2008 bis 2010						
11. Kreditgenehmigung	- Regierungsrat - Kantonsrat - Volksabstimmung	Kantonsrat, Verpflichtungskredit unterliegt nicht dem Referendum, Gebundene Ausgabe					

12. Gesamtbeurteilung und Antrag	Die bisherige ISOV-Steuern-Lösung muss ersetzt werden. Dem Regierungsrat wird deshalb zuhanden des Kantonsrates beantragt, die bisherige Version von ISOV-Steuern durch ISOV-Steuern Version 5 zu ersetzen und einen Verpflichtungskredit von 7'100'000 Fr. zu bewilligen. Die jährlichen Ausgaben sind im Globalbudget „Informationstechnologie“ (Investitionsrechnung) des AIO aufzunehmen.	
13. Projektgruppe	Die IGV hat diesem Projekt am 24. Oktober 2005 zugestimmt	
14. Erfolgskontrolle	Die Erfolgskontrolle erfolgt durch: Voraussichtlich im Jahr:	IGV Informatikgruppe gestaffelt nach eingeführten Modulen
15. Antragsteller	Departement: Dienststelle: Projektverantwortlicher: Projektcontroller:	Finanzdepartement KSTA R. Bürgi offen
16. Beilagen	Keine	
Datum	Unterschrift	

Erfolgskontrolle

Projektabschlussbericht mit Erfolgskontrolle, Nachweis des Nutzens

Inhalt im RRB und KRB

festlegen